

31. Fortschrittsbericht der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV)

November/Dezember 2017



Kochen aus Tradition

INHALT	Seite
Pressestimmen zur DGV VII	3
 EXPERTENEINSÄTZE	
Binz	Guter Geschmack verbindet Kreta mit Rügen 4
Nürnberg	Weitere Benefizveranstaltung für Kavala 5
Westmakedonien	Neue Perspektiven für zurückgewonnene Braunkohlefelder 6
München	Die ersten Lehrer für die Landwirtschaftsschule sind gewonnen! 7
 GASTBEITRAG	
Ludwigsburg	Projektgruppe Griechenland: „Wir warten auf ein Signal“ 8
 AKTUELLES	
Heraklio	3.Schweißer-Zertifikatsprüfung diesmal im neuen Institut 9
Berlin	Junge Griechinnen beenden mit Erfolg EU-Ausbildungsprojekt 10
Samothraki	Hohenstein steht zu Samothraki 11
 KURZMELDUNGEN	
Bad Liebenzell	Gemeinsam für die Gesundheit in die Pedale treten 12
Köln	Jugend-Radioprojekt „Krise?Chance!Radio!“ 12
Ioannina	Jahrestagung der KEDE 13
Bayreuth	Griechenland-Fachtagung Inklusion des BMFSJ 13
Athen	Festliche Abschlussveranstaltung des Projekts Mendi 13-14
Berlin	Mehr Partnerschaften zwischen dt. und gr. Abgeordneten fördern 14
Dimmen	Durch Musik verbunden 15
Trikala/Tuttlingen	Jugendaustausch zu Zukunftsperspektiven und Ehrenamt 15
 IMPRESSUM	 16

PRESSESTIMMEN ZUR DGV VII

„Wir können von den Griechen lernen“, Leonberger Kreiszeitung vom 9.11.17

„Leuchttürme im Krisenland“, Stuttgarter Nachrichten vom 9.11.17

„Wir können von den Griechen lernen“, Stuttgarter Zeitung vom 9.11.17

„Freunde nach holprigem Start“, Sindelfinger Zeitung vom 10.11.17

„Wir lernen von Ihnen“, Sindelfinger Zeitung vom 11.11.17

„Eine junge Initiative mit großer Strahlkraft“, Europa kommunal, 6/2017

„Eine junge Initiative mit großer Strahlkraft“, Stadt und Gemeinde digital, 5/2017

Radio Kriti: „Nutzen für eine große Zukunft“

Radio Kriti sendete am 27. November 2017 eine Reportage über die DGV. Georgios Patoulis, Präsident des griechischen Verbands der Städte und Kommunen (KEDE), Georgios Manousakis (Vorstandsmitglied der Industrie- und Handelskammer Heraklion), Ioannis Mastorakis (Bürgermeister von Hersonissos) und Theodoros Kalathakis (Geschäftsführer einer Kochschule auf Kreta) berichteten über die Jahreskonferenz in Sindelfingen und die erfolgreiche deutsch-griechische Zusammenarbeit. Als Beispiel stellten sie die hervorragende Arbeit im Bereich Ausbildung und Zertifizierung auf Kreta heraus. Georgios Patoulis sagte: „Griechenland und Deutschland vereint, stellt eine win-win Situation dar, von denen die Bürgerinnen und Bürger Nutzen für eine große Zukunft ziehen können.“

https://www.youtube.com/watch?v=1Mwf_WaSJF0

EXPERTENEINSÄTZE

3. bis 5. November 2017: Guter Geschmack verbindet Kreta mit Rügen

Das Ostseebad Binz war Gastgeber des ersten deutsch-griechischen Kochfestivals! Unter dem Motto „Von Insel zu Insel“ trafen die beiden größten Inseln Deutschlands und Griechenlands, Rügen und Kreta, kulinarisch aufeinander. Neben dem Genuss der regionalen Spezialitäten und einem besseren Kennenlernen ging es vor allem um die Vermarktung regionaler Produkte. Aber auch die Förderung der Ausbildung und Gewinnung von Fachkräften stehen im Fokus der Veranstalter!

Bereits seit fünf Jahren findet zu Beginn der Urlaubssaison ein Kochfestival auf Kreta statt. Das will man nun auch in Mecklenburg-Vorpommern zum Saisonabschluss etablieren. Dies ist ein kreativer und spannender Ansatz für eine neue touristische Veranstaltung in der Nebensaison. „Wir benötigen in den einzelnen Regionen noch weitere Ideen für saisonverlängernde Maßnahmen, um die Auslastung der Unterkünfte auch außerhalb der Haupturlaubszeiten weiter zu erhöhen“, so Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit von Mecklenburg-Vorpommern, der von diesem Format überzeugt ist. „Die Veranstaltung soll den Auftakt für eine Reihe jährlich wiederkehrender Festivals bilden“, führte Glawe weiter aus. Die Gemeinde Binz und die Kurverwaltung planen, ein jährlich wiederkehrendes Kochfestival in Zusammenarbeit mit der griechischen Region Kreta und der Stadt Hersonissos zu etablieren. Bestandteile der Veranstaltung sind eine Präsentation regionaler Produkte. Das Wirtschaftsministerium unterstützt die Veranstaltung vor Ort. Projektpartner für das Vorhaben sind der Landkreis Vorpommern-Rügen, der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DeHoGa), der Köcheverein Rügen, die Industrie- und Handelskammer zu Rostock, das IFA Rügen Hotel & Ferienpark, die griechische Gemeinde Hersonissos und KAPPA-Studies Heraklion Kreta (Kochschule). Ein besonderer Gast des Kochfestivals war Theodoros Kalathakis aus Griechenland, Geschäftsführer der Kochschule mit 400 Auszubildenden. Seit einigen Jahren hat der Köcheverein der Insel Rügen e.V. eine fruchtbringende Zusammenarbeit mit Theodoros Kalathakis. „Wir werden auch weiterhin im Kontakt bleiben“, so Kalathakis, „und wir werden uns weiter austauschen“.

<http://epaper.ostsee-anzeiger.de/rue/2017-11-15/oa.html> 04.12.2017



l.: Karsten Schneider (BGM von Binz), Harry Glawe (Minister für Arbeit, Wirtschaft u. Gesundheit), Lothar Großklaus (Bürgermeisterkoordinator DGV)
r.: Konstantinos Zacharioudakis (Stadtrat Gemeinde Hersonissos), Ioannis Mastorakis (BGM Hersonissos), K. Schneider, Th. Kalathakis, Thomas Krüger (Direktor IFA-Hotel Binz - Veranstaltungsort)

11. November 2017 Nürnberg: Weitere Benefizveranstaltung für Kavala

Freunde unterstützen sich: Mit dem Erlös aus der Benefizveranstaltung am 11. November 2017 in Nürnberg kann die Partnerstadt Kavala Kinder und Jugendliche in Not fördern. Hierdurch zeigt sich erneut die tiefe Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger beider Partnerstädte. Die Bürgermeisterin von Kavala, Dimitra Tsanaka, und der Oberbürgermeister von Nürnberg, Uli Maly, waren begeistert von dem ansprechenden Programm und der kulturellen Vielfalt unter Mitwirkung verschiedener griechischer Vereine.

„Die Veranstaltung ist ein weiterer Beweis unserer engen Freundschaft“, freut sich Dimitra Tsanaka. Nürnberg unterstützt seine Partnerstadt Kavala seit Anbeginn der Flüchtlingskrise. „Wir wissen die Unterstützung der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger von Nürnberg zu schätzen“, führt Tsanaka weiter aus. Durch die Spende eines Nürnberger Ehepaares über 70.000 Euro konnte im Juni 2017 in Kavala die Krisenanlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Not der Hilfsorganisation "The smile of the child" eröffnet werden.

Auch die Einnahmen aus dem Verkauf sowie die Spenden dieses Kulturabends kommen der Stiftung "The smile of the child" zugute. Bis jetzt wurden mehr als 3.300 € gesammelt. „Und es wird weitergehen“, so Sotirios Xognos, Präsident des Städtepartnerschaftsvereins Philos.

Mitveranstalter der Aktion waren das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg in Zusammenarbeit mit Stadträtin Alikí, die Griechische Gemeinde Nürnberg und der Partnerschaftsverein "Philos" sowie viele Vereine vor Ort.



OB U. Maly, BGM D. Tsanaka, S. Xognos, Amalia Makatsori



Viele Hände tun Gutes für Kavala

20. bis 23. November 2017 Westmakedonien: Neue Perspektiven für zurückgewonnene Braunkohlefelder

Die wirtschaftlich nachhaltige Renaturierung von nicht mehr betriebenen Braunkohletagebaufeldern in Westmakedonien ist das Ziel einer Know-how-Partnerschaft zwischen den Regionen Westmakedonien und Sachsen-Anhalt. Im November haben sich Experten beider Länder über Konzepte und bewährte Praktiken aus ähnlichen Regionen in Deutschland ausgetauscht.

Christian Sladek, Landesbergamtsleiter a.D., Steffen Schmitz, Vertreter des Bürgermeisters von Braunsbedra, und Holger Geithner, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, unterstützen ihre griechischen Partner bei der Entwicklung eines Konzeptes für die nachhaltige Renaturierung ehemaliger Braunkohlefelder. Dabei ist ihre Erfahrung im Transformationsprozess von Tagebauen in renaturierte Flächen in Mitteldeutschland sehr nützlich.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

- Welche Herausforderungen kommen auf die Region zu? Wie kann man diesen begegnen?
- Welche Akteure müssen zusammenarbeiten? In welcher Form kann die Zusammenarbeit organisiert werden? Wer kann Träger des Projektes werden und welche rechtlichen Voraussetzungen sind hierfür zu schaffen?
- Wie können die Flächen, die durch die Tagebausanierung entstehen, genutzt werden?

Savvas Zamanidis, Bürgermeister von Eordaia und Vorsitzender des Netzwerkes der Energiegemeinden, und Eleftherios Ioannidis, Bürgermeister von Kozani, erläuterten den deutschen Partnern die Situation und zeigten die ehemaligen Braunkohlefelder vor Ort. Im Ausstellungszentrum des Öffentlichen Elektrizitätswerkes der Region gewann die Delegation aus Sachsen Anhalt einen Einblick in die geplanten Aktivitäten und Möglichkeiten der Rekultivierung von Flächen.

Die griechischen Experten informieren sich als nächstes in Brüssel über EU-Fördergelder. Eine Expertenkonferenz mit Unterstützung der DGV in Kozani wird vorbereitet.



l.: Fachexkursion zu einem zurückgewonnen Braunkohlefeld
r.: Im Rathaus von Eordaia: v.l. Dionisios Giannakopoulos (Forschungs- und Technologiezentrum Hellas CERTH/CPERI), Jefsí Stamatiadou (Dolmetscherin), C. Sladek, S. Zamanidis, H. Geithner, Gabriela Scheiner (DGV), Evangelos Karlopoulos (CERTH/CPERI)

5. Dezember 2017 München: Die ersten Lehrer für die Landwirtschaftsschule sind gewonnen!

Metropolit Maximos, der im Kloster Vella bei Ioannina eine landwirtschaftliche Berufsschule einrichten möchte, erhält Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMUK). Nun gilt es, „Nägel mit Köpfen“ zu machen: Als Erstes müssen die zukünftigen Lehrkräfte geschult werden.

Im Januar will der Metropolit eine verbindliche Kandidatenliste vorlegen. Die geworbenen Teilnehmer sollen Anfang März die Struktur der landwirtschaftlichen Grundbildung in Bayern durch Hospitation und Praktika kennenlernen. Sie müssen neben der Vorbildung im landwirtschaftlichen Bereich und Grundkenntnissen in Englisch auch die Bereitschaft zeigen, landwirtschaftliche Arbeiten auf den Musterbetrieben zu verrichten. Für die Zeit der Hospitation werden in Deutschland erforderliche Lehrkräfte freigestellt, um die griechischen Kollegen einzuführen. Nach der Schulung wird der regelmäßige Austausch weiterbetrieben. Anfang Dezember besprach Maximos mit den Experten Joseph Amberger von der Staatlichen Berufsschule Pfaffenhofen und Werner Lucha vom StMUK in München die Einzelheiten.

Metropolit Maximos interessiert sich besonders für Ziegen- und Geflügelwirtschaft sowie Imkerei. In diesem Bereich wird das StMUK Fachleute vermitteln. Die deutschen Experten weisen daraufhin, die Lehrkräfte durch eine Anstellung an die Landwirtschaftsschule zu binden, um eine Abwanderung von Fachwissen zu verhindern. Da derzeit noch keine staatliche Anerkennung der Schule erfolgt ist und keine Zuschüsse o.ä. gezahlt werden, ist der Bischof ausschließlich auf Spenden zur Finanzierung angewiesen.



l.: Ein Mann der Tat: Metropolit Maximos richtet eine Landwirtschaftsschule ein und erhält dafür u.a. Unterstützung durch Joseph Amberger (r.)

GASTBEITRAG

Kommunalvertreter der Stadt Ludwigsburg besuchten die in Sindelfingen stattfindende Jahreskonferenz der DGV. Im Gespräch mit Reinhold Noz, dem Stadtrat von Ludwigsburg und Vorsitzenden der ins Leben gerufenen „Projektgruppe Griechenland“, und dem Kreisrat des Landkreises Ludwigsburg und Stadtrat Maik Stefan Braumann:

Wie kam es zur Gründung der „Projektgruppe Griechenland“?

Begonnen hat es dadurch, dass der Landesvorsitzende der Nea Dimokratia von Baden-Württemberg, Anastasios Vassiliadis, aktiv auf kommunaler Ebene im Raum Stuttgart ist. Wir haben hier im Raum viele griechische Freunde, die uns die Kontakte nach Griechenland vermitteln. Schon vor zehn Jahren tauschten wir uns in Kavala mit Kommunalpolitikern aus. Im Sommer 2016 trafen wir dann in Thessaloniki Bürgermeister Yiannis Boutaris und viele Regionalpolitiker. Von unseren griechischen Partnern wurde der Wunsch nach Unterstützung geäußert. So setzten wir uns in Ludwigsburg zusammen und berieten mit unseren griechischen Freunden: Was sind wir bereit zu tun? Was können wir tun?

Was könnten Sie denn tun?

Wir möchten helfen, kommunal etwas in den DGV-Kernbereichen wie Abfallwirtschaft und Energie oder Ausbildung aufzubauen. Uns geht es auch um wirtschaftliche Belebung auf kommunaler Ebene. Von einzelnen Kommunen ist ja sehr großes Engagement vorhanden. Wir haben einen Arbeitskreis für kommunale und wirtschaftliche Zusammenarbeit gebildet, der auch schon Partner aus Griechenland eingeladen hat. Dabei stützen wir uns auf Erfahrungen, die wir bei unserem Aufenthalt im vergangenen Jahr in der griechischen Gemeinde Thermaikos sammeln konnten. Die Frage ist nun: wo setzten wir an? Wir warten auf ein Signal!

Welche Impulse erhielten Sie durch die DGV VII?

Für uns war in Sindelfingen interessant, aus erster Hand zu erfahren, wie die praktische Zusammenarbeit im Alltag in Form von gemeinsamen Projekten aussehen kann und welchen Beitrag ein noch ins Leben zu rufendes Deutsch-Griechisches Projekt aussehen könnte. Im Vorfeld der Jahresversammlung hatte bereits ein Besuch von PStS Hans-Joachim Fuchtel in Ludwigsburg stattgefunden. Der Staatssekretär gab einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der DGV. Dabei fand auch ein erster Austausch mit Vertretern aus den Bereichen Bildung und Wirtschaft statt, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung zu finden. Wir haben mittlerweile ein gutes Netzwerk in Ludwigsburg aufgebaut. Die DGV VII. hat uns gezeigt, wo die Ansätze zur Zusammenarbeit sind. Wir haben viele gute Beispiele gesehen.

Was passiert als nächstes?

Wir sind uns einig, dass wir bis zur nächsten DGV-Jahreskonferenz auf der griechischen Insel Lesbos ein Projekt identifiziert haben, das gemeinsam mit den griechischen Freunden vorangebracht werden soll.

AKTUELLES

1. und 2. November 2017 Heraklion: Dritte Schweißer-Zertifikatsprüfung diesmal im neuen Institut!

In Heraklion fand bereits zum dritten Mal die Prüfung zum Schweißer-Experten statt! 19 Auszubildende haben die Prüfung zum Schweißer-Spezialisten bestanden – herzlichen Glückwunsch! Damit erhöht sich die Zahl der erfolgreichen Absolventen auf 54.

Nach dreiwöchiger theoretischer und praktischer Ausbildung einschließlich Prüfungsvorbereitung bewiesen die Auszubildenden erfolgreich ihre neuerworbenen Fähigkeiten. Die Ausbildung fand zum ersten Mal im neuen Schweißfachinstitut in Heraklion statt. Die Räume sind in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres vollständig saniert und für die Bedürfnisse der Schweißerausbildung ausgebaut worden. Damit standen den Absolventen professionelle Schweißkabinen zur Verfügung, die mit normierten Belüftungs- und Absaugsystemen versehen wurden. Die DGV konnte dabei helfen, Material über Sachspenden von Großkonzernen der Schweißbranche einzusammeln.

Mit der Fertigstellung der Räumlichkeiten hat das KEK (Technisches Institut) der Kammer Heraklion das erste Schweißfachzentrum Griechenlands eröffnet! Damit bietet die Kammer Heraklion bzw. dessen KEK landesweit nun einmalig praktische Ausbildungen im Bereich Schweißen an. Der Erfolg dieses Projektes ist das Resultat der guten Kooperation zwischen der Kammer Heraklion und dem DVS (Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren).

Aufgrund der ungebrochen großen Nachfrage arbeitet das KEK mit Nachdruck daran, weitere Schweißmodule anzubieten. Ziel ist es, die lokale und nationale Wirtschaft mit benötigtem Fachpersonal zu versorgen.



19 frischausgebildete Schweißer-Experten haben eine neue berufliche Perspektive



Ausbildung in professionellen Schweißerkabinen

28. November: Junge Griechinnen beenden mit Erfolg EU-Ausbildungsprojekt

Maria Deligka, Tatevik Ounanova und Katarina Alexiadou aus Langadas haben ihre Ausbildung in der Partnergemeinde Steglitz-Zehlendorf erfolgreich zu Ende geführt – herzlichen Glückwunsch an die frischgebackenen Büro-, Gastronomie- und Altenpflege-Expertinnen! Am 28. November beglückwünschten Vertreter des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf die jungen Frauen und würdigten ihren Mut, den Durchhaltewillen und das Engagement, trotz Sprachhürden und vielfältiger Herausforderungen im Alltag nun ihre Ausbildung beendet zu haben.

Die drei Griechinnen kamen Anfang 2014 über das Projekt „Ausbildung mit Weitsicht“ nach Deutschland. Sie wurden im Rahmen des Sonderprogramms zur „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa“ (Mobi-Pro EU) unterstützt, um neue Perspektiven zu gewinnen. Vor Ort bekamen die Auszubildenden Sprachunterricht und wurden sozialpädagogisch begleitet. Projektbegleiter Reinhard Hoffmann vom Jugendamt Steglitz-Zehlendorf bezeichnet die drei Absolventinnen als Brückenbauerinnen zwischen den Partnergemeinden Langadas und Steglitz-Zehlendorf: „Das Ausbildungsprojekt war auch eine sehr gute Möglichkeit, die Beziehungen zwischen den Partnergemeinden auszubauen.“

„Junge Griechen beenden mit Erfolg EU-Ausbildungsprojekt im Bezirk“:

<http://www.berliner-woche.de/steglitz/soziales/junge-griechen-beenden-mit-erfolg-eu-ausbildungsprojekt-im-bezirk-d138299.html>

DGV-Heft: Kooperationsbeispiel Pilotprojekt Steglitz-Zehlendorf – Langadas:

http://www.grde.eu/de/projekte/best_practice/leuchtturmprojekte/duale_ausbildung/Ausbildungsinitiative_Steglitz-Langadas.pdf



Rechtes Bild: v.l.: Gerold Maelzer, Reinhard Hoffmann, Angie Heinz, Laura Rocha Pantoja, Maria Deligka, Katerina Alexiadou, Tatevik Ounanova, Linda Klingenberg

5. Dezember 2017 Samothraki: Hohenstein steht zu Samothraki

Samothraki wurde am 25. und 26. September 2017 von einem schweren Unwetter heimgesucht. Der Hauptort Chora wurde überflutet. Aufgerissene Straßen und weggeschwommene Autos prägten das Bild. Auch das Rathaus blieb nicht verschont und stand zeitweise unter Wasser. Das Unwetter vernichtete dabei die gesamte Büroeinrichtung der Gemeinde.

Hohensteins Bürgermeister Jochen Zeller und sein Kollege Holger Dembek, BGM a.D. aus Grafenberg, handelten sofort und vermittelten 11 voll ausgestattete Computer, einen Laptop sowie eine Telefonanlage, die durch eine großzügige Spende der niederländischen Firma „Wijnen Venlo“ aufgebracht werden konnten.

Auch die Bürger von Hohenstein signalisierten Unterstützung. Die ortansässige Firma „SchwörerHaus KG“ stellte einen Mercedes Kastenwagen zur Verfügung, mit dem die Spende nach Samothraki transportiert wurde.

Die Fahrt von der Schwäbischen Alp über Venedig nach Griechenland ermöglichte die Fährgesellschaft ANEK LINES & SUPERFAST FERRIES.

Am 20. Dezember 2017 konnte Bürgermeister Athanasios Vitsas das Fahrzeug samt EDV-Equipment entgegennehmen. Vitsas unterstrich den Stellenwert des solidarischen Miteinanders in Europa. Er selbst plant im März 2018 der Gemeinde Hohenstein einen Gegenbesuch abzustatten - eine Gelegenheit, um die freundschaftliche Beziehung zu vertiefen.

Der erste Computer ist bereits aufgebaut und der Kastenwagen dreht seine Runden. Die Partnerschaft zwischen Samothraki und Hohenstein zeigt damit, wie sich grenzüberschreitende kommunale Zusammenarbeit in der Praxis niederschlägt.



v.l.: Jochen Renner (Betriebsleiter), Holger Dembek, Johannes Schwörer (Geschäftsführer), Jochen Zeller, Bernhard Raach (Werkstattleiter Kfz)
r.: bei der Ankunft auf Samothraki

KURZMELDUNGEN

Seinen Aufenthalt in der Region Stuttgart anlässlich der DGV VII nutzte KEDE-Präsident Georgios Patoulis, um sich über das deutsche Reha-Wesen zu informieren. PStS Hans-Joachim Fuchtel begleitete ihn in die Schlossberg Klinik Bad Liebenzell. Hier werden orthopädische und unfallchirurgische Nachbehandlungen durchgeführt. Patoulis, der als Mediziner ebenfalls dem Athener Ärzteverein vorsteht, sprach mit Norbert Weise, Gesundheitsexperte vom Landkreis Calw, über das regionale Gesundheitsprojekt „Wir sind Gesundheit“.

Der KEDE-Präsident wünscht sich einen Austausch von Jugendlichen: „Ein Austausch von Auszubildenden im Klinikbereich kommt der Weiterentwicklung junger Menschen in Deutschland wie in Griechenland zugute“, so erläuterte er sein Interesse. Norbert Weiser begrüßt dieses Vorhaben.

Gemeinsam für die Gesundheit in die Pedale treten



Foto k-w

19. bis 26. November 2017 Köln: Jugend-Radioprojekt „Krise? Chance! Radio!“



Die gute Zusammenarbeit zwischen Köln und Thessaloniki wächst weiter: Eingebettet in die fast dreißigjährige Städtepartnerschaft zwischen Köln und Thessaloniki fand im November 2017 eine einwöchige Jugendbegegnung in Köln mit jeweils zehn Jugendlichen aus beiden Partnerstädten statt. Die 18 bis 20-jährigen Jugendlichen produzierten gemeinsam ein Radio-Feature zu einem Thema, das viele junge Menschen in beiden Ländern gleichermaßen bewegt: Der Übergang von der Schule zum Beruf und der eigene Berufseinstieg. Klar wurde: Hier wie dort benötigen junge Menschen Eigeninitiative und Engagement, um aussichtsvolle Berufsperspektiven zu gestalten. Zum Abschluss der einwöchigen Begegnung lag das Tonmaterial für eine einstündige Radiosendung vor, das zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt und per Live-Stream in Thessaloniki und in Köln gehört werden kann.

Deutsche und griechische Partnerorganisationen haben sich schon vor Monaten vernetzt, um diese Jugendbegegnung zu fördern: auf deutscher Seite FILIA e.V, der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln und Thessaloniki sowie die Organisation Arbeit & Leben NRW. Auf griechischer Seite sind die beiden Organisationen Y.M.C.A. of Thessaloniki sowie Business Mentality, beide mit Sitz in Thessaloniki, an der Planung und Durchführung beteiligt. Das Radioprojekt erfuhr Unterstützung durch das „Sonderprogramm zur Förderung des deutsch-griechischen Jugendaustauschs“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

30. November bis 2. Dezember 2017: Jahrestagung des Zentralverbands der griechischen Städte und Gemeinden



In Ioannina fand die diesjährige Jahrestagung des Zentralverbandes der griechischen Städte und Gemeinden (KEDE) statt. Hauptaugenmerk war die Zukunftsfähigkeit der Kommunen insbesondere im Bereich der Digitalisierung und die Herausforderungen bzw. Chancen, die damit einhergehen. Die DGV wurde von Frank Edelman und Christos Lasaridis vertreten. Sie nutzten die Tagung, um zahlreiche Gespräche mit griechischen Bürgermeistern zu laufenden DGV-Projekten zu führen.

v.l.: Dimitrios Kafantaris (Vize-Präsident der KEDE), Chr. Lasaridis (Leiter des DGV-Büros in Thessaloniki), Georgios Patoulis (Präsident der KEDE), F. Edelman (Koordinator der DGV)

9. und 10. November 2017: Griechenland-Fachtag Inklusion des BMFSFJ

Der deutsch-griechische Jugendaustausch ist in den letzten Jahren gestärkt worden. Dass neben der notwendigen Quantität die Qualität nicht zu kurz kommt, dafür sorgen von Bundesjugendministerium und der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) veranstaltete Fachtage. Am 9. und 10. November haben sich Akteure des Jugendaustauschs zwischen Deutschland und Griechenland in Bayreuth damit beschäftigt, wie Begegnung und Austausch für junge Menschen mit Behinderungen geöffnet werden können.

<https://www.ijab.de/was-wir-tun/internationale-zusammenarbeit/griechenland/griechenland/a/show/griechenland-fachtag-inklusion-den-wert-von-vielfalt-bewusst-machen/>

5. Dezember 2017 Athen: Festliche Abschlussveranstaltung des Projekts Mentoring Dual International (MENDI)

Am 5. Dezember 2017 fand in Athen im Beisein der Gouverneurin der Arbeitsverwaltung der Hellenischen Republik, Maria Karamessini, und dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Athen, Jens Plötner, sowie von Vertretern aus verschiedenen griechischen Ministerien die Abschlussveranstaltung zum Projekt Mentoring Dual International (MENDI) statt.

Ziel des deutsch-griechischen Pilotprojekts ist es, Elemente des dualen Ausbildungssystems in Griechenland in der Hotellerie- und Gastronomiebranche bekanntzumachen und zu zeigen, dass arbeitsplatzorientiertes Lernen die Ausbildung und die Berufschancen junger Menschen in Griechenland verbessern kann. Das Verbundprojekt geht der Frage nach, wie Strukturen beruflicher Bildung erfolgreich weiterentwickelt werden können und dabei gleichzeitig auf vorhandene Bildungs- und Arbeitsmarktstrukturen aufbauen. Deutsche und griechische Einrichtungen und Unternehmen arbeiten dabei eng zusammen. Im Vordergrund steht die Förderung der Selbsthilfe Griechenlands. Langfristig soll das im Projekt zu entwickelnde Exportmodell auch auf andere Branchen und Länder angewendet werden. Grundlage ist das Berliner Memorandum, das die Bildungsminister sieben europäischer Länder im Dezember 2012 unterzeichnet haben.

Das Projekt ist in Griechenland sehr erfolgreich abgeschlossen worden: Alle Auszubildende, die am Projekt teilgenommen haben, konnten nach ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz finden.

14. Dezember 2017 Berlin: Mehr Partnerschaften zwischen deutschen und griechischen Abgeordneten fördern

Am 14. Dezember trafen sich Abgeordnete der Nea Dimokratia zu einem Gespräch mit PStS Hans-Joachim Fuchtel in Berlin. Die Politiker erörterten die aktuelle politische Situation in Deutschland und ihre Auswirkung auf die deutsch-griechischen Beziehungen.

PStS Fuchtel berichtete über die Ergebnisse der Arbeit der DGV, die auf der Siebten Jahreskonferenz in Sindelfingen sichtbar geworden sind. Ein weiterer Punkt war die Umsetzung der gemeinsamen Abschlusserklärung von Sindelfingen.

Die griechischen Abgeordneten zeigten großes Interesse an der Arbeit der DGV. Der Ansatz der DGV, Europa an den Wurzeln zusammenzubinden, trägt auch dazu bei, in den Kommunen und Regionen stabile Rahmenbedingungen zu schaffen und das Investitionsklima zu verbessern. Daraus können win-win-Situationen entstehen.



Griechische Parlamentsabgeordnete und PStS Hans-Joachim Fuchtel

4. bis 7. Dezember 2017 Dimmen/Lesbos: Durch Musik verbunden



MusikpädagogInnen aus Lesbos in Demmin

Das diesjährige Weihnachtskonzert des Musikgymnasiums Dimmen in der St. Bartholomaei Kirche fand in diesem Jahr vor weit angereisten Gästen statt: Griechische Musikpädagogen von der Insel Lesbos waren zu Fachgesprächen in den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte gekommen. Sie planen mit ihren deutschen Kollegen einen Austausch junger Musikerinnen und Musiker. Nach diesem Treffen wurden die nötigen Förderanträge gestellt.

Ein Chor aus Mytilini kommt in der letzten Aprilwoche 2018 nach Demmin und führt mit den Schülerinnen und Schülern aus der Musikschule Demmin ein gemeinsames Konzert in der Bartholomaei Kirche auf. Der Gegenbesuch der deutschen Jugendlichen in Mytilini findet Ende September 2018 statt.

Trikala/Tuttlingen: Jugendaustausch zum Thema Zukunftsperspektive und Ehrenamt

Ein neuer Jugendaustausch zwischen Jugendlichen aus dem Freiwilligen-Netzwerk des Kreises Trikala, (<http://ethelontes.trikalacity.gr/>) mit einer Gruppe deutscher Jugendlicher der Jugendhilfe-Einrichtung Mutpol - Diakonische Jugendhilfe e.V. in Tuttlingen (<http://www.mutpol.de>) läuft an.

Ziel des Austausches ist die persönliche Begegnung, das Kennenlernen und das Verständnis für die unterschiedlichen Lebenssituationen. Für die Jugendlichen aus beiden Ländern stellt die ungewisse Zukunftsperspektive eine große Belastung dar. Für die jungen Griechen wegen der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Griechenland, für die (im Rahmen der Jugendhilfe betreuten) deutschen Jugendlichen aufgrund ihrer persönlichen und familiären Vorgeschichte und der dadurch verringerten Chancen, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Zu den Zielen des Austausches gehört daher auch die Auseinandersetzung mit der Zukunftsperspektive.

Zum anderen werden verschiedene Ansätze und Projekte von ehrenamtlicher Tätigkeit zunächst in Deutschland - und bei einem späteren Gegenbesuch in Griechenland - vorgestellt. In Griechenland ist organisierte und professionell unterstützte ehrenamtliche Tätigkeit weniger verbreitet als in Deutschland. Im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise sind jedoch eine Reihe solcher Projekte entstanden. Bemerkenswert ist, dass der Kreis Trikala ein Freiwilligen-Netzwerk gegründet hat und sich darin insbesondere junge Menschen engagieren - was wiederum in Deutschland ungewöhnlich ist. Beide Seiten können daher aus einem Erfahrungsaustausch interessante Erkenntnisse gewinnen.

Impressum

Herausgeber: Deutsch-Griechische Versammlung (DGV), Kooperationsstelle in Berlin und DGV-Büro Griechenland

Redaktion: Dr. Christoph Schumacher-Hildebrand (V.i.S.d.P.), Andrea Dimitriadis,
Redaktionsanschrift: Kooperationsstelle der DGV im BMZ, Stresemannstr. 94, D-10963 Berlin, Tel: +49 (0) 30 18535-0,
e-mail: ks-dgv@bmz.bund.de

DGV-Büro Griechenland: Rizountos Straße 63, GR-55131 Kalamaria – Thessaloniki,
Ansprechpartner: Christos Lasaridis, Tel.: +30 2310 69 21 15, Fax: +30 2310 69 21 99, e-mail: info@grde.eu

HOMEPAGE: www.grde.eu

FACEBOOK: www.facebook.com/grde.eu http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Griechische_Versammlung

